



INHALT

DEUTSCHLAND	28
PORTUGAL	41
GHANA	54
USA	64

BRASILien	75
KROATIEN	98
MEXIKO	113
KAMERUN	120

SPANIEN	125
NIEDERLANDE	144
CHILE	155
AUSTRALIEN	178

KOLUMBIEN	183
GRIECHENLAND	192
ELFENBEINKÜSTE	199
JAPAN	205

URUGUAY	216
COSTA RICA	225
ENGLAND	230
ITALIEN	246

SCHWEIZ	256
ECUADOR	268
FRANKREICH	275
HONDURAS	287

ARGENTINIEN	292
BOSNIEN	313
IRAN	320
NIGERIA	325

BELGIEN	332
ALGERIEN	343
RUSSLAND	347
SÜDKOREA	355



TIM RIEKE

BRASILILIEN

Spätestens seit dem Sieg beim Confederations Cup gehört Gastgeber Brasilien zum absoluten Favoritenkreis der WM. Trainer Luiz Felipe Scolari entwickelte die erfolgreiche Ausrichtung jenes Turniers weiter und stabilisierte das Team. Hinter der soliden Grundausrüstung verbirgt sich ein in seiner Wandelbarkeit und Vielseitigkeit sehr ausgefeiltes Konzept.

QUICK FACTS

Trainer:	Luiz Felipe Scolari
WM-Teilnahmen:	19
Erstteilnahme:	1930
Bestergebnis:	5x WM-Titel
Superstar:	Neymar
Schlüsselspieler:	Thiago Silva
SV-Hipstar:	Bernard



Probleme, wie das Spiel gegen Portugal zeigte, als sie bis zur Pause Ronaldo und Coentrao besser verteidigt bekamen als Rafa Silva und Pereira. Hier zeigen sich die Negativeffekte von Eto'os Rolle als Linksaußen: Die Mittelfeldspieler müssen weit einrücken, wodurch sich die horizontale Kompaktheit verringert. Diese Schwäche gepaart mit dem teilweise vogelwildem Passspiel der Verteidiger führte zu einer klaren 1:5-Niederlage. Gegen Deutschland ließ Finke daher die Außenstürmer wesentlich tiefer stehen, sodass teilweise eine Sechserkette bei gegnerischem Ballbesitz bestand. Dadurch fehlte allerdings wiederum der Druck auf die deutschen Sechser, die mit etwas vertikalerem Passspiel die kamerunische Abwehr hätten knacken können.

Auch das Pressing ist allenfalls Durchschnitt. Kamerun zählt zu den zahlreichen Nationen, die ein Pressing mit zwei Viererketten spielen. Sie beherrschen sowohl eine stabilere 4-1-4-1-Variante als auch das klassische 4-4-2. Oftmals schießen Achter bzw. Zehner heraus, um den Gegner unter Druck zu setzen. Probleme bereiten den Kamerunern jedoch lange Bälle. Den Verteidigern fehlt das Timing im Kopfballduell, viele zweite

Bälle landen beim Gegner. Allgemein ist die individuelle Klasse in der Offensive wesentlich höher als in der Defensive, wobei das Kollektiv die fehlende defensive Klasse noch nicht auffangen kann.

Was kann Finke noch rausholen?

Bislang fällt es schwer sich vorzustellen, dass Kamerun sich in einer Gruppe mit Brasilien, Mexiko und Kroatien durchsetzen kann. Auch beim 2:2 gegen Deutschland hatten sie einige Schwierigkeiten in der Defensive. Ihnen fehlt die Klasse und Intensität im Pressing, um bei höchstem Tempo mithalten zu können. Zudem ist ihr Spiel zu abhängig von Alex Song – ein gut ausgeführtes manorientiertes Pressing auf ihn würde den Kameruner Spielaufbau größtenteils lahmlegen, auch wenn dies angesichts seiner hohen Pressingresistenz natürlich schwer ist. Doch alle drei Gruppengegner sind ihnen individuell wie kollektiv überlegen.

Bei Kamerun muss man diese Vorschau allerdings mit großer Vorsicht genießen. Viele Beobachtungen basieren auf Spielen, die vor der WM-Vorbereitung stattgefunden haben. Finke

dürfte alles daran setzen, sein Team vor der WM zu verbessern – erste Erfolge sah man bereits im Spiel gegen Deutschland. Ob er seinen Spielern jedoch die Wichtigkeit des Umschaltspiels vermitteln kann, ist indes mehr als fraglich – zu gemächlich agieren viele der Kameruner Spieler, zu wenig lassen sie sich aufs Konterspiel oder Gegenpressing ein. Finke muss seine ganze Klasse als Trainer aufbringen, um die Gruppenphase zu überstehen. Vielleicht schafft er es doch noch, aus Kamerun ein zweites Freiburg zu machen – einen flexiblen Underdog, der die Großen ärgert.

FAZIT

Aufbauspiel	★ ★ ★ ★ ★
Konter	★ ★ ★ ★ ★
Pressing	★ ★ ★ ★ ★
Variabilität	★ ★ ★ ★ ★
Ind. Klasse	★ ★ ★ ★ ★

Wenn Finke keine Leistungsexplosion schafft, ist Kamerun der Streichkandidat der Gruppe A.



Ottmar Hitzfeld, der Pragmatiker

Ernst Happel. Jupp Heynckes. Carlo Ancelotti. José Mourinho. Ottmar Hitzfeld. Dies sind die einzigen Trainer, denen es jemals gelang, den europäischen Landesmeisterpokal mit zwei verschiedenen Vereinen zu gewinnen. Eine eindrucksvolle Ansammlung von Trainern – und Ottmar Hitzfeld gehört dazu.

Hitzfeld gehört zweifelsfrei zu den größten Trainern unserer Zeit. Neben seinen zwei Champions-League-Titeln gewann er neun nationale Meisterschaften und sieben Pokaltitel. Sein Stern ist allerdings in den vergangenen Jahren ein wenig verblichen. Neben dem WM-Aus 2010 trug dazu auch seine Funktion als TV-Experte bei. Beim Pay-TV-Sender Sky fiel er selten durch analytische Tiefe auf, sondern eher als Verfechter altbekannter Fußballphrasen. Doch dies darf nicht über Hitzfelds Stärken als Trainer hinwegtäuschen.

Der Erfolg gibt Recht

Hitzfeld vermochte es wie kein Zweiter, die Stärken seiner Spieler zu erkennen und sie gewinnbringend in das Team zu integrieren. Schon bei seinem ersten internationalen Erfolg mit Borussia Dortmund formte er aus einer individuell eher schwachen Mannschaft ein Gewinnerteam. Die Dortmunder waren zu jener Zeit eine kämpferisch starke Mannschaft, die sich über ihre Physis und ihre hohe Durchschlagskraft definierte. In den Champions-League-K.O.-Spielen gegen Manchester United und Juventus Turin waren sie individuell heillos unterlegen. Hitzfeld machte diese Defizite über eine starke Defensivtaktik und Manndeckungen der gegnerischen Topstars wett. Das war schon zu jener Zeit eigentlich international nicht mehr zeitgemäß. Allerdings band Hitzfeld mit dieser eher destruktiven Spielweise die Stärken seiner Spieler perfekt ein: Stefan Reu-

ter verband als laufstarker Rechtsverteidiger Offensive wie Defensive, Matthias Sammer bekam von den Manndeckern Kohler und Kree offensive Freiräume ermöglicht. Wie Klopp zwanzig Jahre später erschuf Hitzfeld ein Team passend zur Mentalität des Ruhrgebiets: Keine Schönspieler, sondern Kampfschweine prägten Hitzfelds BVB. Auch in seinen Jahren beim FC Bayern war Hitzfeld kein taktischer Innovator. Radikale Umstellungen oder extreme taktische Pläne für Topspiele waren ihm fremd. Die Viererkette führte er erst nach einigen Jahren ein, zuvor spielte er oft mit einem Libero, der bei Ballbesitz vor die Abwehr rückte. So hat der FC in jenen Jahren auch nie eine Diskussion über die Spielphilosophie geführt. Wenn der Erfolg erforderte, dass Sagnol Halbfeldflanke um Halbfeldflanke schlug, um Alex Zickler und Carsten Jancker einzusetzen, dann musste diese Kröte geschluckt werden. Hitzfeld war immer in erster Linie Pragmatiker,



WM-Kader: Argentinien

POSTI	NAME	ALTER	VEREIN	SPIELE	KURZEINSCHÄTZUNG
TW	Sergio Romero	27	Monaco	45	Instabiler und spektakulärer Antizipationstorhüter
TW	Mariano Andujar	30	Catania	10	Körperlich enorm starker Elfmeterspezialist
TW	Agustin Orion	32	Boca Juniors	3	Sehr guter und im 1-vs-1 häufig siegreicher Torwart
ABW	Martin Demichelis	33	Manchester City	37	Defensiv guter, aber instabiler Innenverteidiger
ABW	Pablo Zabaleta	29	Manchester City	36	Defensiv wie offensiv sehr präsender Flügelverteidiger
ABW	Federico Fernandez	25	Napoli	24	Robuster und luftzweikampfstarker Innenverteidiger
ABW	Marcos Rojo	24	Sporting CP	20	Offensiv instabiler Außenverteidiger
ABW	Ezequiel Garay	27	Benfica	18	Im Zweikampf und Aufbauspiel stabiler Innenverteidiger
ABW	Hugo Campagnaro	33	Internazionale	13	Idealer Halbverteidiger, kann auch innen oder außen
ABW	Jose Maria Basanta	30	Monterrey	8	Rustikaler und simpler Innenverteidiger
MF	Javier Mascherano	30	Barcelona	96	Strategisch geschickter und intelligenter Abräumer
MF	Maxi Rodriguez	33	Newell's Old Boys	53	Dribbelstarker und flexibler Offensivallrounder
MF	Fernando Gago	28	Boca Juniors	47	Sehr guter Passgeber auf der Sechs und Acht
MF	Angel di Maria	26	Real Madrid	45	Laufstarker Alleskönner auf dem Flügel und zentral
MF	Lucas Biglia	28	Lazio	16	Technisch starker und passgebender Sechser / Achter
MF	Augusto Fernandez	28	Celta Vigo	7	Diagonaler, aber eher simpler Flügel dribbler
MF	Ricardo Alvarez	26	Internazionale	5	Sehr dribbelstarker und kreativer Offensivallrounder
MF	Enzo Perez	28	Benfica	5	Dynamischer, ausdauernder und kompletter Achter
ST	Lionel Messi	26	Barcelona	84	Absurd kreative und pressingresistente Tormaschine
ST	Sergio Agüero	26	Manchester City	50	schneller, dribbelnder und ausweichender Angreifer
ST	Gonzalo Higuain	26	Napoli	36	Durchschlagskräftiger und beweglicher Mittelstürmer
ST	Ezequiel Lavezzi	29	Paris St. Germain	29	Dribbelnder und sehr athletischer Offensivallrounder
ST	Rodrigo Palacio	32	Internazionale	15	Raumöffnender Mittel- oder hängender Stürmer